

Perry Rhodan 2405 - Pakt gegen das Chaos

Beigesteuert von J. Kreis & R. Lissack
Samstag, 29 September 2007

Ein gelungener Band rund um ein mächtiges Instrument der Kosmokraten welches in die Hände der Chaotarchen fällt.

Titel:
Pakt gegen das Chaos

Bewertung:
siehe Einzelwertungen

Zyklus:
Negasphäre

Autor:
Horst Hoffmann

Titelbild:
Alfred Kelsner

Innenillustration:
Michael
Wittmann

Beilage:
Perry Rhodan Clubnachrichten 409

Band:
2405 "Pakt gegen das Chaos"

Galaktiker in der LAOMARK - Gucky erlebt eine seltsame Begegnung

Preis:
1,75,-

Erscheinungsdatum:
21.09.2007

Inhalt:

Commander Pothawk hat eine Audienz bei den beiden KÄ¶nigen seines Volkes - oder vielmehr bei dem geheimnisvollen Auftraggeber der Laosoor. Er berichtet ihm vom Erfolg der Mission CHEOS-TAI und behauptet, er habe Perry Rhodan tÄ¶ten mÄ¼ssen, um die Versetzung des GESETZ-Gebers in die LAOMARK zu gewÄ¤hrleisten. Rhodan habe beim LÄ¶sen des Ankers infolge einer mentalen RÄ¼ckkopplung den Verstand verloren und eine Leiche sei nicht vorhanden, weil Pothawk eine Desintegratorgranate habe einsetzen mÄ¼ssen. Der Auftraggeber gibt sich damit zufrieden. Als Pothawk danach allein mit den KÄ¶nigen ist, stellt er sie zur Rede und fordert Rechenschaft fÄ¼r das, was wÄ¤hrend der Mission geschehen ist. Die KÄ¶nige scheinen sich aber Ä¼berhaupt nicht dafÄ¼r zu interessieren, was Pothawk vorzubringen hat. Sein Vorwurf, sie hÄ¤tten die Ideale und die Ehre der Laosoor verraten, scheint sie nicht zu treffen.

Derweil bereitet Mondra Diamond eine Befreiungsaktion vor, da ihre BemÄ¼hungen, vernÄ¼ntig mit den Laosoor zu sprechen, nicht erfolgreich sind. Auch sie erfÄ¤hrt, dass Rhodan tot sein soll, aber bevor sie diese Nachricht Ä¼berhaupt verarbeiten kann, erhÄ¤lt sie unerwarteten Besuch in ihrem Quartier: Es sind Pothawk und Vizquegatomi. Der Commander erÄ¶ffnet ihr, er habe die KÄ¶nige und den Auftraggeber getÄ¤uscht, um Rhodan in Sicherheit bringen zu kÄ¶nnen. Da Rhodan als tot gilt, kann er ungestÄ¶rt im Untergrund arbeiten. TatsÄ¤chlich hat der Terraner mit den drei Meisterdieben einen Pakt geschlossen. Sie wollen versuchen, die Laosoor von den Schergen TRAITORS (von denen das ganze Volk, wie sich spÄ¤ter herausstellt, offenbar schon seit Jahrhunderten manipuliert wird) zu befreien. Es ist sogar eine Freundschaft zwischen Rhodan und den drei BrÄ¼dern entstanden.

Rhodans Plan sieht vor, zunÄ¤chst einmal die IdentitÄ¤t des Auftraggebers zu klÄ¤ren. Da kein Laosoor-Reporter ins Mark-Kastell eindringen kÄ¶nnte, soll Mondra dies Ä¼bernehmen. Als Ex-TLD-Agentin bringt sie alle Voraussetzungen fÄ¼r einen solchen Einsatz mit. Gucky soll sie unterstÄ¼tzen, aber mit dem Mausbiber geht etwas Seltsames vor. Niemand ahnt, dass ein immaterielles Geisteswesen, das sich selbst Aphaitas nennt, Besitz von Gucky ergriffen hat und ihn allmÄ¤hlich "auflÄ¶st", indem es von der Vitalenergie des Mausbibers zieht. Erst durch eine Wechselwirkung mit der CHEOS-TAI und mit einer enormen Willensanstrengung kann Aphaitas sich von Gucky trennen, der daraufhin wieder "normal" wird. So gelingt es den Galaktikern, ins Mark-Kastell einzudringen und auch die drei Meisterdiebe einzuschleusen. Im Inneren des Kastells beobachten sie einige Morgoth'Daer. Jetzt steht endgÄ¼ltig

fest, dass die Terminale Kolonne ihre Hand im Spiel hat.

Johannes Kreis

Kritik von Johannes Kreis:

Fast hätte ich gesagt, dass ich an diesem Roman nichts auszusetzen habe. Die Geschichte wird vor allem aus Mondra Diamonds und Pothawks Blickwinkel erzählt, und Horst Hoffmann versteht es sehr gut, ihre Gedanken und Gefühle deutlich werden zu lassen. Auf diese Weise wird Pothawks endgültige Kehrtwendung, die sich ja schon seit einiger Zeit abgezeichnet hat, absolut glaubwürdig. Dass die sympathischen Laosoor nicht lange Gegner bleiben, sondern bald zu Freunden werden würden, war eigentlich schon von Anfang an klar. Auch Mondra Diamonds Gefühle für Rhodan werden noch etwas verständlicher. Obwohl recht wenig geschieht, ist der Roman doch spannend - eben wegen der Darstellung der Innenwelt der Hauptpersonen. Es kommt doch eher selten vor, dass ein Autor so lange bei fast philosophischen Fragen verweilt und diese dann noch so eloquent ausdrücken kann wie Hoffmann in diesem Roman.

Es gibt aber leider noch eine dritte Ebene, nämlich die sinnlose und meiner Meinung nach völlig übertriebene Nebenhandlung um Aphaitas und Gucky. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Handlung damit wieder einmal unnötig in die Länge gezogen wird, und so heißtt der Roman nicht das, was ich mir von ihm versprochen habe, nämlich die Antwort auf die Frage, wer oder was der Auftraggeber wirklich ist. Fakt ist, dass er zu TRAITOR gehört, soviel steht immerhin fest. Ich glaube nicht, dass die Aphaitas-Geschichte in irgend einer Weise bedeutsam ist, oder dass man später im Zyklus noch einmal darauf zurückkommen wird. Gucky erinnert sich sowieso an nichts. Jenes "Dhabranda", das Aphaitas erreichen will, erinnert irgendwie an Carya Andaxis Ahandaba. Das kann Zufall oder Absicht sein, ich bezweifle jedoch, dass man noch einmal etwas davon hören wird.

Â Johannes Kreis

www.kreis-archiv.deÂ

Vielen Dank für die Bereitstellung dieser Kritik an

Kritik & Bewertung von Robert LiückÂ

Wertung im Einzelnen

Cover: 3 von 5

Â

Das Cover kann sich sehen lassen. Ganz groß zu sehen
wir hier Cheos-Tai. Aber insgesamt fehlen hier die Details. Zu viele um mehr
als 3 Punkte zu erreichen.

Innenillu: 2 von 5

Was ist denn das für eine hässliche Ente? Nee, dieser
Zeichenstil ist nicht so mein Geschmack. Die häbsche Mondra sieht ja aus wie
eine Ente!

Atmosphäre: 6 von 10

Die spannende, knisternde, unheimliche Atmosphäre der letzten Bände reist hier etwas ab. Hauptsachepunkt für mich in diesem Band waren die Freundschaftsbekundungen zwischen Pothawk und Perry. Und dann weckt Aphaitas wirklich Neugier auf mehr. Er kann Zeitebenen wahrnehmen und merkt, dass Perry und seine Leute aus einer anderen Zeit kommen. Und wenn er es weiß, dann wird es ARCHETIM erst recht bemerken. Wie wird er darauf reagieren? Kannten Er und es sich vielleicht irgendwie? Aphaitas, da bin ich mir sicher, dem begegnen wir sicher noch mal wieder vielleicht nicht in dieser Zeit, aber sicher in der Gegenwart an einer völlig unerwarteten Stelle. Vielleicht ist er ja eine Superintelligenz geworden und und ist längst in der Gegenwart in Hangay mit den sicherlich anderen vorhandenen Superintelligenzen aktiv. Wer weiß wer weiß!

Spannung: 5 von 10

Das einzige wirklich spannende an diesem Roman ist Aphaias und zu erleben, wie Gucky leiden muss, nur um am Ende zu erleben, dass Gucky nichts mehr von alledem weiß. Ok, die versteckte Basis der 3 Brüder und Perry hat auch was.“ Horst Hoffmann schildert die Gedanken und Gefühle von Mondra und von Pothwak ziemlich gut. Daß Mondra dann einige Morädaer entdeckt war ja schon vorauszuahnen, ok, vielleicht nicht genau die, aber auf jeden Fall Vertreter der Chaoskräfte.

Action: 3 von 10

Den wesentlichen Teil der Action bezieht der Roman aus der Spannung, was wäre wenn Mondra erwischt wird oder als Pothwak vor den

KÄ¶nigen und dem geheimnisvollen Auftraggeber spricht. Das Erscheinen von Cheos-Tai ist auch sehr spektakulÄär bzw. die Folgen daraus. Aber alles ist keine wirkliche Action und Gefahr. Mehr als 3 Punkte wÄ¤ren daher auch wirklich Ã¼bertrieben.

Stil: 6 von 10

Â

Stellenweise war der Roman etwas holprig zu lesen, also die Handlungsebenen gingen nicht so passend und harmonisch ineinander Ã¼ber, wie ich das von den letzten BÄnden gewohnt war. Deshalb gibt es auch nur 6 Punkte. Irgendwie kommt mir der Roman so halbfertig vor, wie reingeschoben.

FAZIT

Gesamt: 25 von 50Â

Dieser

Band schwÄ¤chelt etwas. Und zwar in jedem Bereich. Selbst etwas mehr Action kann ihn nicht auf ein 4 Punkte Niveau heben. Speziell die Innenillu wirkt etwas abschreckend. Ohne diese wÄ¤ren die 3 Punkte fÃ¼r diesen Band deutlicher da. Aber immerhin, 3 Punkte sind ja auch nicht so schlecht. Auf jeden Fall macht die Handlung Lust auf mehr. Und darauf kommt es ja letztlich an.

RobertÂ Lissack

Mitreden! Diskutiert oder kommentiert dieses Review in unserer SF-Community!

{moscomment}

Â« Vorheriges Heft NÃ¤chstes
HeftÂ Â»